



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

240 (13.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4758)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zelle 20 Bfg. Die Klein-Zelle 40 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Zur Wahlbewegung.

Zuerst unter den hier vertretenen politischen Parteien hat der demokratische Verein einen Anlauf genommen, thätig in die Wahlbewegung einzugreifen.

Man würde also darauf angewiesen sein, seine Blicke nach auswärts zu richten und außerhalb des Wahlkreises nach der geeigneten Persönlichkeit sich umzusehen.

mehr als ein geschlossenes Ganzes auf dem Plane erscheinen, sondern vielmehr sich spalten, wobei dann der eine Theil nach links, der andere nach rechts seinen Anschlag suchen wird.

Das der angeführte Zwiespalt, jener Zug nach links und rechts thatsächlich vorhanden ist, darüber waltet kein Zweifel mehr und es wird auch daraus kein Geheimniß gemacht.

Man steht, die demokratische Partei ist in eine eigenthümliche Lage gedrängt worden: hätte sie einen eigenen Kandidaten aufgestellt, so würde sie der Prägelnabe von den beiden Rivalen zur Linken und zur Rechten geworden sein.

Das Nachspiel zum bayerischen Königsdrama.

Der Stadtmagistrat von Jüssen, jener in der nächsten Nähe von Hohenschwangau und Neuschwanstein gelegenen Stadt, deren Bezirksamtswahl bei der bekannten Königs-Katastrophe eine nicht unwichtige Rolle gespielt hat, erläßt eine lange Bekanntmachung des Inhaltes, daß die unbekannt und unverständigen, theilweise sogar böswilligen Aeußerungen, sowie die irrigen Ansichten, die sich an die Einsetzung der Regentschaft geknüpft hätten...

entgegenbringen und in Bethätigung dieser patriotischen Gesinnung jede sich darbietende Gelegenheit benützen werde, etwa noch begegnenden irrigen Meinungen entgegenzutreten und solche durch entsprechende Belehrung und Berichtigung zu bekämpfen.

Hierzu wird den „N. N.“ aus Jüssen geschrieben: Zur Charakterisirung der soeben von unserem Stadtmagistrat im Einvernehmen mit dem Bezirksamt erlassenen Bekanntmachung mögen u. a. folgende Notizen dienen. Die Person des verstorbenen Königs ist bei unserer Stadt- u. Landbevölkerung in einen förmlichen Mythos gebüllt.

Verchiedenes.

Dem Einjährig-Freiwilligen Josef Schub des 1. Infanterie-Regiments, welcher am 29. März l. J. vom Militär-Bezirksgerichte München wegen Verursachung eines Verunglückten zum Wehrkampfe aus dienstlicher Veranlassung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurtheilt wurde...

Wie die Zeiten sich ändern! Aus Rom wird gemeldet: Der Jesuitengeneral Anderlet, der seine Ausweisung bestrachtet, stellte sich unter deutschen Schutz; er übersiedelt mit dem Ordensarchiv ins Collegio Germanico.

Feuilleton.

Eine grauenerregende Hinrichtung fand, wie die Petersburger „Nowoje Wremja“ berichtet, in der ostsibirischen Stadt Bladivostok statt. Der Chinese Wan-Wan-Hun wurde wegen Ermordung und Verwundung des Dieners des Arztes Dr. Feigin öffentlich durch den Strang hingerichtet.

ganzen Menge händen, derart angenehm, als ob nichts geschehen wäre!

In Paris wird demnächst ein Ehebruchs-Prozess zur Entscheidung gelangen, welcher seiner tragikomischen Einzelheiten wegen wohl eine größere Publicität verdient, als derartigen Affairen sonst gewöhrt. Es ist die alte Geschichte vom Gatten, welcher plötzlich eine Reise zu einem schwerkranken Erb-Dintel unternehmen muß, und der Gattin, die nichts Geringeres zu thun hat, als ihren Galan, einen Disjuncten-Oberlieutenant, von diesem glücklichen Umstande zu benachrichtigen.

Ein eigenartiges Ausproquo ist einem Berliner Blatte unterlaufen. Das „Berl. Tabl.“ bemerkt darüber: Wir übernahmen aus dem Blatte jüngst die Notiz, daß unser Kaiser Wilhelm für den Kaiser von Marokko ein „werthwürdiges“ Geschenk, den Talmud in hebräischer Sprache,

ausgewählt habe. „Die Werthwürdigkeit“ dieses Geschenkes dürfte sich aber vielleicht in den Augen der Leser etwas abschwächen, wenn sie erfahren, daß die kostbare Gabe nicht für den Kaiser, sondern für den ... Oberabthener von Marokko bestimmt ist, welcher zugleich die Würde eines ökonomischen Kommissars bekleidet und in dieser Eigenschaft sich vielfache Verdienste um die deutsche Sache erworben hat.

Ein bekannter Künstler in Paris hatte den Schmerz, seine Frau durch einen Schlaganfall zu verlieren. Mit Recht oder Unrecht schrieb der Künstler den plötzlichen Tod dem Besuche einer sogenannten Freundin zu, welche der Unglücklichen ohne Vorbereitung eine able Nachricht überbracht hatte. Er war so sehr davon überzeugt, daß die vermeintliche Freundin mit Vorbedacht gehandelt, daß er Einladungen zum Begräbniß verschickte, welche folgenden Wortlaut hatte: „Sie werden hierdurch eingeladen, dem Leichnam und der Beisetzung der Frau F. beizuwohnen, welche von Frau Y. ermordet worden ist.“

Selbstbewußt. Erster Sonntagjäger (nachdem er geschossen, befriedigt): „Der Lampe ist manntodt.“ Zweiter: „Was? Der Dase? Da läust er ja ganz munter!“

Erster; „Ach, Unsinn, der verstellt sich nur.“ Zwei Diebe. Arzt: „Nun, Sie machen wohl wieder ein Geschäftchen und wollen ein Testament aufnehmen?“ Notar: „So, haben Sie wieder Eimen so weit?“

Auf der Sonntags-Jagd. 1. Jäger: „Aber Sie schießen ja immer fehl!“ 2. Jäger: „Ganz recht, das thue ich absichtlich. Ich bin nämlich Thierjägervereinler.“

Zum Vagen-Jubiläum. Beim Vagen-Jubiläum der „Nordb. Allg. Stg.“ werden die Theilnehmer zu einem Festmahl geladen werden, bei welchem ganz besonders schöne fetter Enten auf der Tafel erscheinen sollen. Dieselben sind von Binder selbst gezüchtet.

Münchener Neuigkeit. Bei der Vieh-Ausstellung auf dem Oberrhein ist auch das große „Schwein“ veräußert worden, welches Rußland bei seiner unversöhnlichen bulgarischen Politik bis jetzt gehabt.

**Königsberg i. Pr.** Von einem schrecklichen Unglücksfall ist am 2. d. Mts. die Familie des Gutsbesizers Behrend auf Trecken betroffen worden. Dort hatten sich mehrere Herren der Umgegend mit ihren Damen eingefunden, um die Herbstjagd auf den Feldern zu eröffnen. Unter der Jagdgesellschaft befand sich auch der Gutsbesizer Wieje nebst seiner jungen Frau. Letztere, eine gute Schökin, beschloß nun mit den übrigen Damen, sich dem Jagdzuge anzuschließen, die Damen bewaffneten sich gleichfalls mit Gewehren und nahmen ihre Stellungen auf dem Jagdterrain ein. Dieser Dame gegenüber, hinter einer kleinen Erhöhung, hatte die Schwägerin des Herrn Behrend, eine liebreizende Erscheinung, sich postirt. Die Jagd wurde so gut, daß man auf die hereinbrechende Dämmerung weniger achtete, die jedoch so intensiv geworden war, daß aus einiger Entfernung nichts mit Bestimmtheit zu erkennen war. Schließlich glaubte Frau Wieje noch ein Wild zu sehen, sie legte an und drückte ab. In gleicher Zeit ertönte aber aus der Richtung ein fürchterlicher Aufschrei, und als man hinzusehte, fand man die Schwägerin des Hrn. W. im Blute liegen, die ganze Schrotladung war in die rechte Seite des Rückens gedrungen und hatte die Fleischtheile des Gesichts fast gänzlich hinweggerissen. Die Unglückliche mußte nach Hause getragen werden, wobei sie zwei Tage in den entsetzlichen Schmerzen verbrachte. Da obere Theile nicht verletzt sind, so ist Hoffnung vorhanden, die Dame am Leben zu erhalten, jedoch sind das rechte Auge und die rechte Gesichtshälfte wohl für immer verloren. Frau W. ist durch diesen Unglücksfall becart nervenschwächer, daß bereits zwei Mal Anfälle geistiger Störung beobachtet wurden. Die Dame liegt gleichfalls schwer darnieder.

**Algerier Blätter** erzählen folgenden Vorfall: Das Kind eines Eingeborenen war im Begriffe, sich auf den Markt von Beni-Rimim zu begeben, als es einen Panther vor sich sah, der damit beschäftigt war, seinen Hunger an dem Leichname eines gefallenen Pferdes zu stillen. Der Schrecken fuhr dem Kinde so sehr in die Glieder, daß es hart und regungslos zu Boden fiel. Der Panther ging auf das Kind zu, beschaffte es und begnügte sich damit, es zu betrachten, als Kraber herantamen und bei deren Anblick der Panther sich ruhig und gelassen entfernte, ohne dem Kinde auch nur das geringste Leid zuzufügen. Das unglückliche Kind hat solche Angst ausgestanden, daß es die Sprache völlig verloren hat.

**Amliche und Dienst-Nachrichten.**

Durch Entschlebung des Ministeriums des Innern vom 7. Oktober d. J. ist Bezirksingenieur Adam Baum in Freiburg der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern mit dem Wohnsitz in Raastat zugetheilt worden.

**Aus Stadt und Land.**

Manheim, 12. Oktober 1886.

**Bürgerausführung.** Herr Oberbürgermeister Koll eröffnete die Sitzung um 3/4 Uhr. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 65 Mitgliedern, womit Beschlussfähigkeit konstatirt war. Der Vorsitzende bebaudert den Austritt des Herrn v. Feder aus dem Collegium und theilte die diesbezügliche Thätigkeit des Stadtraths mit, nochmals bedauernd, daß es nicht gelang, Herrn v. Feder von seinem Entschlus abzubringen. Anknüpfend hieran sprach Herr Stöckheim Worte der Anerkennung für die aufopfernde Thätigkeit des Herrn v. Feder und wünscht ihm einen heiteren Lebensabend. Dierauf macht derselbe nochmals auf die nächste Woche stattfindende Erziehungsausschusses aufmerksam. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten, wozu der Stadtverordneten-Vorstand im Großen und Ganzen keine Einwendung hat.

Herr Stöckheim ist erfreut, daß nicht nur der Zutritt ein getingter werde, sondern daß auch ein besserer Geist im Theater zu verzeichnen ist, der sich durch Vermehrung der Vorstellungen und abwechslungsreicheres Programm bemerkbar mache.

Herr Dissen wünscht, daß die Stadtkasse so wenig wie möglich belastet werde, hält aber die vom Stadtrath angeordnete Verbesserung in Bezug auf Ventilation und elektrische Beleuchtung für nöthig.

In ähnlicher Weise spricht sich Herr Stadtv. Hirsch aus. Herr Streß begehrt Auskunft über einen Punkt in dem aufgestellten Budget betreffs ständiger und unständiger Ausgaben, worauf ihm Herr Stadtverordneter-Vorstand Stöckheim erwidert.

Herr Seyfarth findet gleichfalls die Rechnungsstellung des Theaterkomitees nicht präzisirt genug.

Herr Oberbürgermeister Koll kann die Ansicht des Vorredners nicht theilen und nimmt das Komitee warm in Schutz. Auf Aufforderung des Vorsitzenden geht Hr. Stadtv. Seyfarth auf Details ein und stellt die Abrechnung der Abfuhr-Anstalt als Muster dar, bei welcher man einen klaren Bild über Einnahme und Ausgabe habe. Herr Stöckheim wünscht diese Debatte abgebrochen zu wissen, da Abfuhranstalt und Theater doch einen Vergleich nicht gut zulassen. Es wird hierauf der Antrag des Stadtraths, als Gesamtausschuss zum Theater den Betrag von M. 127,500 in das Budget aufzunehmen mit großer Majorität angenommen.

Punkt 2 der Tagesordnung betrifft die Anstellung weiterer Beamten für das Stadtbauamt und empfiehlt Herr

Stöckheim die Anstellung eines Ingenieurs, glaubt aber, daß ein zweiter Architekt zur Zeit nicht nöthig ist und begründet seine Ansicht dahin, daß man statt des Stadtbauamts einen anderen Sachverständigen ernennen könne, dem die gerichtlichen Schätzungen zu übertragen seien, wodurch für den Stadtbauamt viele Zeit frei werden würde.

Herr Stöckheim schlägt sich dem Vorredner an und glaubt, daß die Anstellung eines zweiten Architekten noch Zeit habe. Keineswegs sehe er aber eine Dringlichkeit, daß man noch in das diesjährige Budget einen Posten einlege. Herr Stöckheim rügt die Voreinstellungen „über'm Neckar“ wegen Mangels einer Kanalisation und wünscht, daß hier der Stadtrath die Sache etwas mehr beschleunigen möge.

Herr Oberbürgermeister Koll weist den dem Stadtrath gemachten Vorwurf zurück, besonders verwahrt er sich vor gemachten Vorwürfen der Protection Einzelner.

Herr Stadtv. Koller glaubt indes Beweise in Händen zu haben, daß dem einen genehmigt würde, was man dem andern verweigerte.

Die Herren Stadtv. Hirsch und Dr. Kahn schließen sich den Ausführungen des Herrn Stadtv. D. Hausmann an, bekräftigen die Anstellung eines Ingenieurs, glauben aber, daß ein weiterer Architekt nicht nöthig sei, wenn man den Herrn Stadtbauamtler Kitter durch Ernennung eines anderen Bauinspektors entlaste.

Herr Bürgerm. Bräunig hält es für unpraktisch, den Antrag des Stadtraths nur theilweise anzunehmen, da derselbe durch die in Aussicht genommenen Bauausführungen vollständig gerechtfertigt sei.

Herr Stadtv. Schirmer hält die Anstellung eines Architekten für ebenso notwendig, wie die eines Ingenieurs und hiltel um Annahme des Antrags.

Herren Stadtv. Seyfarth und Koller sprechen für Beschleunigung der Kanalbau-Planlegung und Canalisation.

Herr Oberbürgerm. Koll glaubt, daß in nächster Zeit Fragen an die Stadt herangetragen würden, die außerordentliche Mittel und auch außerordentliche Arbeitskräfte nöthig machten, er empfiehlt daher die Annahme des Antrags.

Herr Stadtv. Hirsch ist der Ansicht, daß man nicht sparen solle, aber er bittet in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht ermöglichen lasse, den Stadtbauamtler dadurch zu entlasten und für andere Zwecke dienbar zu machen, daß man einen andern Sachverständigen für die Schätzungen anstelle.

Herr Str. Dreesbach kommt auf die nöthigen Arbeiten zurück und empfiehlt die Annahme des Antrags.

An der ferneren Debatte, die zum größten Theil persönlicher Natur ist, theilnehmen sich noch die Herren Seyfarth, Stöckheim, Dr. Kahn, Dr. Hobermeyer, Schirmer und Bouquet.

Herr Oberbürgermeister Koll kommt nochmals auf die Nothwendigkeit der in Aussicht genommenen Bauten zurück und betont neben den Schulhausbauten und dem Bau eines Hofes für Obdachlose, noch besonders die Verlegung des Viehmarkts, welche nicht vermieden werden dürfte, wenn wir concurrenzfähig bleiben wollten. Ueber die Nothwendigkeit der Kanalisation und der hierbei nothwendig werdenden Pumpwerke herrsche wohl kein Zweifel. Er empfiehlt nochmals die Annahme des Antrags betreffs Anstellung des geforderten Personals.

Nach einigen erklärenden Worten der Herren Hirsch, Stöckheim und Seyfarth wird der Antrag des Stadtraths nahezu einstimmig angenommen.

Punkt 3: Verkauf von städtischen Grundstücken in U 4 an Frau B. Freyung Witwe, und an G. Freyung zu M. pro □-Mtr. wird einstimmig angenommen, ebenso Punkt 4) Verkauf von städtischen Grundstücken an Herrn Jos. Ballenberg zu 10 M. pro □-Mtr.

Punkt 5: Antrag des Stadtraths: Der Bürgerauschuss wolle zur abgänglichen Berechnung von unbedinglichen Einnahme-Rückständen die Genehmigung ertheilen, und zwar:

a) bei der Kranken-Anstalt im Betrage von M. 26,753.68  
b) bei der Armen-Anstalt im Betrage von M. 2,091.92

zusammen im Betrage von M. 28,845.60

wird gleichfalls einstimmig angenommen.

Punkt 6) Verbeßerung der städtischen Rechnung pro 1884 wird genehmigt.

Bei Punkt 7) Ergänzungswahl in den Stiftungsrath des katholischen Bürgerhospitals wird an Stelle des verstorbenen Herrn H. Düringer Herr Kaufmann Louis Franz gewählt.

Das städtische Freibad befindet sich jetzt wieder, wie schon berichtet, im Winterhafen und soll dasselbe, wie wir hören, im Laufe des Winters einer gründlichen Reparatur, resp. Umbau unterzogen werden. Das dies eine Nothwendigkeit ist, wird wohl Niemand bestreiten können, denn dasselbe sieht im Augenblick sehr zerfallen aus und ist im Innern so faul geworden, daß kein Nagel mehr hält. Vor etwa 14 Jahren wurde dasselbe erbaut und 10 Jahre lang jeden Herbst ab- und im Frühjahr aufgeschlagen, was dem Holzwerk, wie auch dem Anstrich keineswegs vortheilhaft war. Vor 4 Jahren wurde der Umbau in erster Linie Ehlendern ausgeführt und konnte so das ganze Bad, ohne es

abzuschlagen zu müssen, überwintert werden. Da die im und Auskleidehallen sehr hoch gebaut sind, so war das Bad, das eine stützende Länge besitzt, durch Stürme großen Gefahren ausgesetzt, die nun durch Herstellung einer niedrigeren Construction vermindert werden sollen. Sehr empfehlenswert wäre es sich, wenn man es ermöglichen könnte, eine eigene Frauenabtheilung einzurichten, damit auch diesen täglich Gelegenheit gegeben wäre, ein kühnendes Rheinbad zu nehmen. Man hat allerdings vor einigen Jahren den Frauen zwei halbe Tage in der Woche eingeräumt; dieselben genügen jedoch einerseits nicht und andererseits ist den Männern an diesen Tagen die Möglichkeit, das Freibad zu benutzen, genommen. Auch wäre es wünschenswert, daß mindestens noch eine Pumpe angebracht werde, damit immer genügend Wasser vorhanden wäre. Es gibt sehr viele Bäder, denen es hauptsächlich um eine kühle Dusche zu thun ist, diese treffen aber in der Regel ein lauwarmes Wasser an. Wir glauben, daß, da doch einmal der Umbau stattfinden soll, die Kosten für die Ausführung unserer Vorschläge nicht allzu sehr ins Gewicht fallen dürften.

**Arbeitervereine.** In der gestrigen Versammlung wurde als erster Punkt der Tagesordnung eine vor acht Tagen im Fragekasten befindliche Frage: Was sind die verschiedenen Parteien? beantwortet. Herr Dreesbach erhielt zunächst das Wort und erklärte den Begriff „konservativ“ und schloß hieran das Programm der verschiedenen konservativen Parteien und Fraktionen; er kam alsdann an das Wort „ultramontan“, das er in gleichem Sinne mit Bezug auf die autonomistische politische Partei ausdehnte und dann auf deren Einfluß und Thätigkeit im Reichstag zu sprechen. Auch „nationalliberal“ behandelte er in der gleichen Weise. Er erklärte zunächst das Entstehen und die Vergangenheit dieser Partei, deren Werten im Land und besonders auch im gesetzgebenden Körper. Er nimmt diese Partei, die stets eine Kompromisspartei gewesen sei, die nie einen eigenen Willen hatte, sondern den ihren stets dem des großen Kanzlers unterordnete und hierdurch zu den verschiedenen Ausnahmestellen das Reich beigetragen habe, etwas hart mit. Von ihr stamme der Kulturkampf und andere Dinge mehr und sei von dieser Partei überhaupt auch für die Zukunft nichts zu erwarten. Die deutsch-freimüthige Partei, die sich auch noch breit mache, mache ihrem Namen auch wenig Ehre. Ihr Handlungen haben gelehrt, daß sie nichts weniger als freimüthig sei. Ihr sei die Verlängerung des Sozialistengesetzes zu danken. Für nahe Verwandt sei die demokratische Partei. Man könne dies in unserer Gemeinde am besten sehen. Man führe das Wort im Munde, habe aber gerade hier unter der Herrschaft der Demokraten das Oströi eingeführt und verlängere dasselbe von Periode zu Periode. Dies sei gewiß keine demokratische Handlung. Zum Schluß kommt er auch auf die sozialdemokratische Partei zu sprechen und erläutert er kurz das Programm derselben. Diese Partei wolle die wirtschaftlichen Gegenstände beseitigen und sei es daher Pflicht der Arbeiter, die durch die heutige Produktionsweise am meisten geschädigt seien, einen Mann in den gesetzgebenden Körper zu wählen, der es ernstlich mit dem Programm meine. Zum Schluß theilt Herr Dreesbach mit, daß der Wunsch an ihn erging, während der Wahlbewegung sogenannte Wanderversammlungen, vielleicht in der Schwabingerstraße und in der Neckarvorstadt, abzuhalten und empfiehlt er diesem Wunsche nachzukommen. Es wird dieser Wunsch zum Beschluß erhoben, nachdem sich mehrere Herren dafür erklärt hatten.

**Bestimmungen.** Herr Baumeister August Schuster kaufte von dem Consortium Engelhorn die Bauplätze L 13 Nr. 11 und 12 zum Preis von M. 63,500. Herr Bauunternehmer J. Geisel kaufte von Herrn Karl Saas den Bauplatz L 13 Nr. 17 und einen Theil des Platzes Nr. 18 zum Preis von M. 63,500. Beide Verkäufe wurden abgeschlossen durch Vermittelung des Agenten J. Billes. Letztere Plätze liegen gegenüber dem Rejonenbahnhof in den ehemaligen Baumgärtchen und beabsichtigt Herr Geisel, auf demselben ein größeres Hotel zu erbauen, wozu sich der Platz ganz vorzüglich eignet.

**Von betheiligter Seite** geht uns die ersehnliche Mittheilung zu, daß die Erkrankung des Herrn H. W. A. n. er, die wir gestern meldeten, allerdings ein schwere ist, daß aber ärztliche Autoritäten sich dahin ausgesprochen haben, daß Hoffnung vorhanden sei, denselben nicht nur am Leben zu erhalten, sondern daß er auch seine Gesundheit und den Gebrauch sämtlicher Organe wieder zurückhalten werde.

**Casino-Gesellschaft.** Dieselbe hält nächsten Samstag den 16. ds. in ihrem Lokal eine musikalische Abendunterhaltung mit Tanz, zur Eröffnung ihrer Winterveranstaltungen, ab.

**Kaufmännischer Verein.** Heute Abend findet der erste Vortrag des diesjährigen Vortragscolloquiums und zwar im großen Saale des „Saalbauers“ statt. Herr Friedrich von Hellwald aus Stuttgart spricht über Land und Volk in Syrien und Palästina.

**Kanalisation.** Mit der Kanalisation zwischen T 5 und 6 und U 5 und 6 wurde gestern begonnen.

**Unfall.** Heute früh 7 Uhr rutschte bei den Rohrverlegungsarbeiten zwischen G 6 und G 7 ein kleiner Bestandteil des Grabens ein und erlitten hierbei zwei Arbeiter durch herabfallende Plattenstücke Verletzungen an den Beinen, die

höchsten Bewunderung harrt, die uns eigentlich erst so recht erkennen ließ, welche eminente Kraft die an ihm genommen haben. Wenn bedeutende, hervorragende Mente des letzteren Joches, wie Herr Ernst, welche gering wie technisch bedacht sind, alle die zahlreichen künstlerischen Einzelseiten der Rolle in ihrer Darstellung erscheinen zu lassen, so mag auch gegen eine solche Bezeugung keineswegs etwas einzuwenden sein. Und zu welcher gigantischen Höhe wuchs gestern die Leistung des Herrn Ernst! Man muß sie gesehen haben, um sie in ihrer künstlerischen Erhabenheit, in ihrer monumentalen Schauspielers Größe ganz zu würdigen, um die Auffassung des Künstlers zu erkennen, die ihre Flügel in Breite, ins Erhabene tragen. Einen solchen Künstler aber, der mit solcher Wirkung eine fremde Individualität in sich aufnehmen vermag, muß jenes geheimnißvolle Fluidum durchdringen, das unter modernen Darstellern so selten ist.

Die „Kölner Zeitung“ schreibt: Als eine durchaus vorwerfliche Spekulation kennzeichnet sich der bei J. Bensheimer in Mannheim erschienene Roman „Adnig Phantasia“ von E. M. Bacano Freiberg. Wie die Verlagsanbahnung noch besonders betont, soll es sich um eine romanhafte Behandlung der Schicksale Ludwigs II. von Bayern handeln. Halten wir auch jede noch so gute dramatische Einschachtelung der neuesten Begebenheiten für geschmacklos, so tritt bei diesem Buche als erschwerend hinzu der Umstand die völlige Wertlosigkeit des Inhaltes hinzu. . . . Es handelt sich also um eine absichtliche Täuschung des Publikums durch eine Waare, die, vom Kunstwerth abgesehen, nicht einmal inhaltlich das bietet, was dem kunstliebenden Leser vom Verleger versprochen wird.

**Rathsele.** Zwar ist sie geistig und doch keine Gans. Auf ihr thut mancher freudigste Hans Vermögen und Reichthum sich haken: Sie ruhet im Dunkel und strahlt im Licht, Auf ihr im Gedränge vom Bösewicht, Ward sie selber auch schon geküßt.

Auslösung Nr. 68: Rathsele.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim**

Montag, 11. October.

**Kaiser Heinrich VI.**

Zum zweiten — und wohl auch zum letzten — Male erschien keine römische Kaiserin auf den Brettern unserer Hoftheaters; diese Vorstellung gestaltete sich zu einer immerhin interessanten Grablegung, bei welcher jedoch die Zahl der Leidtragenden keine große war. Was das Stück selbst betrifft, so habe ich dem jüngst abgegebenen Urtheile nichts hinzuzufügen, aber auch nicht von demselben wegzunehmen; ich beschränke mich deshalb lediglich auf die Aufführung. Die gestrige Darstellung stand lange nicht auf der Höhe der ersten und was an Vertretungen und Kostümpunkten von Seiten der Mitwirkenden geleistet wurde, grenzt geradezu an Fabelhafte. Rechnet man hierzu noch die allzuante Regieführung, die dem Stücke manchen Lach-effect schuf, so ist die vollständige, durch keine klassische Schönheit zu erwärmende Kälte des Publikums nicht nur zu begreifen, sondern auch zu billigen. Die titanenhafte, sehr schwierige und undankbare Titrolle gab Herr Kürtiger, von einem gewissen Ueberdruß abgesehen, gerade so anerkenntlich wie das erste Mal. Doch wiederholen wir denselben nochmals, daß das breite, gedehnte, monotone Sprechen eben so ungesund ist, wie das häufige, unregelmäßige Athemholen.

Entschieden das Beste hat Herr Förster als „Dwender“ geleistet; das war die Verkörperung unserer Jugendeime, so brausete und tobte nach unserer Meinung der gewaltige Kampf. Herr Förster ließ es doppelt schwer empfinden, daß dieser sichten Gestalt einige Duzend Worte geredet worden sind. Ein würdiges Gegenstück hierzu ist der deutsche Döve Heinrich des Herrn Reumann. Von den Nebenrollen seien die Herren Sturz und Rodins lobend hervorgehoben. Herr Carl ist nicht mit seinem gestrigen Auftreten von der heutigen Bühne; wir wünschen, daß derselbe ein ebenso guter Charakterdarsteller werde, wie wir einen brauchen. Die Damenrollen erweisen sich alle einer guten Befolgung; viel ist zu nicht an denselben, aber sie wollen immerhin ge-

jedoch glücklicherweise nicht sehr bedeutend sind. Einer derselben wurde in seine nahe gelegene Wohnung, der andere mittelst Drohste nach dem allgemeinen Krankenhaus gebracht.

O. Redaran, 10. Okt. Die beiden Personen, welche wegen Verletzung bzw. Aufbeobachtung von Objekten aus der Sanitätskammer des U. Hofmann mit demselben inhaftiert worden waren, sind gestern Abend wieder aus ihrer Haft entlassen worden, während hingegen Hofmann aller Wahrscheinlichkeit nach so bald nicht seiner Freiheit zurückgegeben werden dürfte.

O. Redaran, 11. Okt. Daß es Redarauer Burischen gewesen, welche an der Altrippir Kirchweibe mit dortigen Einwohnern eine Schlägerei ausfochten, und die einen so unglücklichen Ausgang nahm, war Jedermann bekannt, aber wer den dabei beteiligten M. Hand von Altrippir auf so bedauerliche Art mit dem Messer gestochen, darüber war man bisher in Ungevißheit. Wir erwähnen nun, daß ein hiesiger Burische, Namens Ort, als der Thäter bezeichnet wird, und soll derselbe bereits schon ein Geständnis abgelegt haben.

Aus dem Odenwalde.

Eisenbahnprojekt Worms-Deppenheim-Weinthal. Mit dankenswerthem Eifer, so schreibt das „Mainzer T.“, werden die Vermessungsarbeiten für das vorgenannte Bahnprojekt gefördert, denn die Vermessungs-Ingenieure sind bereits in's Weinthal vorgezogen. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, werden die Vermessungen bis nach Kirch ausgedehnt, bis zu welchem Punkte die Linie Reichelsheim-Weinheim geführt werden soll. Von da soll die Bahn südlich nach Nimbach und Rogbach und von da durch das Unter-Mengelsbacher Thal nach Waldmichelbach und Hirschhorn an den Redar geführt werden. Für Waldmichelbach wäre dies eine unendlich wichtige Führung und die ganze dortige Gegend wird dies mit Freuden begrüßen und Opfer dafür bringen. Zugleich ist dies ein Weg, auf dem wir mit unserem Nachbarstaat Baden wenig oder nichts zu verhandeln haben. Das seitigerer treffliche Herbstwetter ist den Vermessungsarbeiten außerordentlich nützlich gewesen und es hat den Anschein, als würde die günstige Witterung auch noch weiter Bestand haben.

Sportnachrichten.

Wildabschuß in Niederösterreich. In dem so reich mit Wild besegneten Lande wurden im Jahre 1885/86 erlegt: 1338 Stüd Rothwild, 434 Stüd Damwild, 9683 Hefe, 151 Gemien, 485 Säuen, 229,238 Gaien, 20,120 Kaninchen, 272 Auer- und 127 Birkhähne, 284 Hahelbühner, 17,102 Fasanen, 184,733 Rebhühner, 9424 Wacheln, 1329 Waldschneppen, 177 Bekassinen, 3199 Wildgänse und Enten, ferner 2692 Fische, 80 Fischottern, 570 Wärdler, 833 Stiffe, 498 Dachs, 83 Adler, 19,564 Habichte und Falken, 35 Uhu's. Der Gesamtverlust aus diesem Wildabschuß wird auf 439,000 Gulden ö. W. berechnet.

Neueste Nachrichten.

München, 11. Okt. Eine in die „neue Welt“ auf heute Abend einberufene Arbeiter-Versammlung ist auf Grund des Sozialistengesetzes verboten worden, ebenso in Kaufbeuren eine auf den 9. Okt. von Biered einberufene, allgemeine Volks-Versammlung, während in Augsburg Auer in einer Versammlung vor ca. 500 Personen ungehindert sprechen durfte.

Würzburg, 10. Oktober. Der Privatier Hutschenreuther soll nicht der Schwiegervater, sondern nur ein entfernter Verwandter des Ministers v. Luz sein und an Geisteskrankheit gelitten haben.

Kürnberg, 11. Okt., 5 Uhr 50 Min. (Schwurgericht.) Der Redakteur der sozialdemokratischen „Frank. Tagespost“ Wörlein wurde wegen zweier Mißhandlungs-Verurteilungen durch die Presse vor drei Wochen Gefängnis verurteilt; der mitangeklagte Urheber des Artikels, Schneidergeselle Spörl, dagegen freigesprochen.

Madrid, 11. Oktober. Salega wurde zum Tode verurteilt.

Sofia, 11. Okt. 10 Uhr 30 Min. Vorm. Hier wurden alle Regierungskandidaten gewählt. Die Wahlbeteiligung war ungewöhnlich gering. Von 9800 Wählern haben nur 1800 gewählt. Aus der Provinz wird Nephliches gemeldet. Weitere Versuche des Generals Kaulbars in Warna, Widdin, Schumla und Dunitza Unruhe zu stiften und aufzureizen, sind an der besonnenen Haltung der Bevölkerung gescheitert.

Sofia, 11. Okt. Von 840 bekannten Wahlergebnissen gehören nur 15 (in Plewna und Rahowa) der Opposition an.

Aus Bukarest wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: In einem am Samstag in Kuffchul stattgehabten Meeting las Stojanow eine Depesche des Fürsten Alexander vor, worin er die von der Sobranie votierten Gelder zurückweist und seine Bereitwilligkeit ausdrückt, im Falle der Wiederwahl den bulgarischen Thron wieder einzunehmen.

Russische Blätter bringen diese Meldung in Zusammenhang mit der Rußland feindseligen österreichischen und englischen Politik.

Die „Nowoje Wremja“ führt aus, daß wenn der Fürst auch russischerseits nicht bestätigt werde, derselbe doch von England, Oesterreich und Deutschland unterstützt, eine friedliche Lösung der bulgarischen Frage unmöglich machen würde. Die Intrigue sei angelegt, um Rußlands Geduld zum Reizen zu bringen. Die „Moskowskaja Wedomosti“ raten Rußland an, sich durch die Tripelallianz nicht zu binden, sondern Beziehungen zu Frankreich zu unterhalten, welche bei einem Frontwechsel in Berlin sich in ein russisch-französisches Bündnis umwandeln lassen.

Rom, 11. Okt. Aus Neapel meldet man, daß die felsinische Apparate des Besud-Oberatoriums große feisimische Agitation anzeigen. Aus dem Hauptstraten trugen dicke Rauchsäulen, Steine und glühende Materien empor.

Der Freiburger Sozialistenprozeß vor dem Reichsgericht

entbligte, wie uns ein gestern Nachmittag eingelaufenes Privattelegramm meldete, damit, daß die von den Angeklagten eingelegte Revision verworfen worden ist. Bekanntlich waren am 4. August nach dreitägiger Verhandlung die sozialistischen Reichstagsabgeordneten v. Bolkmar, Bebel, Auer, Frohme, Biered und der best-

Landtags-Abg. Ulrich zu je 9 Monaten, Reichstags-Abg. Dies, Gastwirt Müller, Darmstadt und Schneider Seitzel-Kiel zu je 6 Monaten Gefängnis wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung im Sinne des § 129 des Strafgesetzbuchs verurteilt worden. Dieses Urteil ist nunmehr von dem Reichsgericht bestätigt worden und kann diese reichsgerichtliche Entscheidung von den schwerwiegendsten Folgen begleitet sein.

Selbstmord des Rentier's Hutschenreuther.

(Schwiegervater des bayer. Minister-Präsidenten Luz.) Der Schwiegervater des bayerischen Minister-Präsidenten Freiherrn v. Luz, Rentier Hutschenreuther, hat sich nach dem „Reichsboten“ in Würzburg am Freitag erschossen, angeblich unter dem Einbruche der in letzter Zeit zahlreich erfolgten Verurteilungen von Redakteuren, die meist Familienväter sind. Die am Freitag wegen Minister-Beleidigung erfolgte Verurteilung eines Würzburger Redakteurs, Vater von vier unmündigen Kindern, zu zwei Monaten Gefängnis, versetzte den Schwiegervater des klagenden Ministers in die allergrößte Aufregung, und er griff, ohne das Ende der Sitzung, deren Ausgang nicht zweifelhaft war, abzuwarten, zur Wodwaffe.

Der hier erwähnte Prozeß aus Anlaß des Königsdramas betraf den früheren Redakteur der ultramontanen „Amberger Volkszeitung“ Repomus Schürer, pensionierter Lieutenant, 54 Jahre alt, welcher den inkriminierten Artikel aus dem „Frankischen Volksblatt“ abgedruckt hatte und wegen dieses Vergehens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Die Wiener Anarchistenverschwörung.

Mit der bereits gestern von uns gemeldeten Aufhebung der anarchistischen Nordbrennverbände hat die Wiener Polizei einen glücklichen Griff gethan und einen guten Fang gemacht. Im amtlichen Berichte wird die Zurückhaltung, welche die Wiener Presse hierüber beobachtet hat, rühmend anerkannt. Die Verhaftung selbst erfolgte am Sonntag, den 3. Oktober und umfaßt 17 Personen, von denen ein Theil bereits völlig gefänglich ist.

Die Bande war in 4 Gruppen eingetheilt gewesen, wovon jede in einem anderen Vororte Wiens mittels der von ihnen angefertigten Zünd- und Explosivstoffe in einem fest bestimmten Momente eine Feuersbrunst erregen sollte, sie würden dann wohl die dadurch hervorgerufene Verwirrung benutzt und unter dem Schutze derselben geraubt und gemordet haben. Die Feuersbrunst, welche am 27. September den nahen Wallfahrtsort Maria-Lanzendorf heimgesucht hat und welcher mehrere Häuser zum Opfer gefallen sind, ist ein von denselben Unmenschen angeführter Probebrand gewesen! Nach diesem gelungenen Versuche hatten sie nichts Geringeres geplant, als eine Zerstörung der öffentlichen Gebäude in der Hauptstadt selbst. Die Verhafteten sind ihrem Berufe nach meist Weber und Schuhmacher, welche unter dem Einflusse der aus Amerika zurückgekehrten anarchistischen Elemente die grausige That geplant haben, nachdem die Aktionen der Stellmacher und Kammerer, die Attentate auf Polizeibeamte, die Brände auf den Holzlagerplätzen an der Kogauer Lände, das Raubmord-Attentat in der Wechselstube Eisert, alle jene nichtswürdigen Anschläge auf die öffentliche Ordnung u. Sicherheit, auf Leben und Habe der friedliebenden Bürger, durch welche der Anarchismus sich in Wien behätigt, vorausgegangen waren. Die Verhandlung gegen die Verhafteten wird der erste Anarchisten-Prozeß sein, der seit Geltung des neuen Anarchistengesetzes vor dem durch dieses Gesetz bestimmten Ausnahmegerichtshofe durchgeführt wird.

Rußland in Bulgarien.

Die Sonntage werden nachgerade verhängnisvoll im politischen Leben dieses Jahres. Am Sonntag vor 8 Tagen ist das wohl noch niemals Dagewesene geschehen, daß der diplomatische Vertreter des russischen Zarenreiches gestiefelt und gepoltert in einer öffentlichen Wahlversammlung vor vielen tausend Menschen, welche friedlich die Ordnung ihrer Angelegenheiten beraten wollen, als agent provocateur auftritt, das Programm seiner Regierung in Bezug auf Bulgarien entwickelt und Namens seines Kaisers mit zorniger Miene die stannenden Menge verkündet, daß dieser die Wahlen, welche sie gefehmäßig im Einvernehmen mit ihrer Regierung vorbereiten, nicht anerkennen werde. Dieser Diktator hat die Geduld des armen bulgarischen Volkes auf eine harte Probe gestellt und der Beherzigen voll zum Ueberschäumen, aber es sollte am letzten Sonntage noch besser kommen. Verföhrt vom russischen Knebel auf Reisen ist eine Schaar von 150 Bauern vor das russische Consulat in Sofia gezogen und hat um Verhaltungsmassregeln für die Wahlen gebeten. Der russische Agent Rekljadow erklärte, daß der Kaiser die Wahlen nicht anerkennen werde und reizte die Bauern so auf, daß diese das Bahillokai zu stürmen suchten, aus welchem sie aber vertrieben wurden. Verfolgt von den Wählern suchten und fanden die Bauern Schutz und Schnaps im Hofe des russischen Consulatsgebäudes, wo einige Verwundete derselben ostentativ an den Fenstern verbunden wurden. Allmählich vom Scherz zum Ernst übergehend, entspann sich zwischen der Menge vor dem Consulate und den im Hofe zusammengepfirchten Bauern ein regelrechtes Bombardement mit Steinen, bis der russische Consul seine Kawaffen auf die draußen stehende Menge mit Revolvern scharf feuern ließ. Von den Kugeln trafen manche das gegenüberliegende deutsche Consulats-Gebäude, vor dessen Thor der deutsche Consul mit seinen Beamten und anderen Deutschen stand. Das schnell herbeieilende Militär zerstreute die Menge und die Bauern wurden vor das Thor hinaus eskortirt. Der russische Consul machte dem deutschen Konjul einen Besuch, um die Sache aufzuklären.

Die russische Brutalität in Bulgarien wird mit jedem Tag ärger und die russische Situation immer verwickelter. Nach ihren bisherigen Erfolgen bleibt den Kaulbars und Genossen wohl kaum etwas anderes übrig, als schleunigst ihr Bündel zu schnüren, denn es wird ihren Aufreizungen und Brumaintäten, auch nicht ihrem Gelde gelingen, die bulgarische Regierung aus ihrer maßvollen Ruhe herauszulocken und das Unabhängigkeitsgefühl des bulgarischen Volkes zu ersticken.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhausen (Sollmüller) D: Am 11. Oktober sind angekommen: Dampfboot „G. W. Krader“, Kap. Braun, von Rotterdam. Neuer Hafen (Sollmüller) D: Am 11. Oktober sind angekommen: Schiff „Schneepaart IV“, Kap. J. Sambödel, von Rotterdam. „Schneepaart V“, Kap. G. v. Wem. „Juliana“, Kap. J. Langmann, von Duisburg. „Richter“, Kap. J. Bregel, von Duisburg.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Differenz, and specific locations like Düsseldorf, Duisburg, Barmen, etc.

Mannheimer Festviehmarkt vom 11. Okt. 1886. Es waren beigebracht: 65 Ochsen, 480 Schmalvieh und Farren, 145 Kälber, 404 Schweine, 20 Milchkuhe und 4 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 Ko. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 146, 2. Qualität 130 Mk. Schmalvieh und Farren 1. Qualität 130 M., 2. Qual. 109 M., Kälber 1. Qual. 140 M., 2. Qual. 120 Mk., Schweine 1. Qual. 118 M. 2. Qual. 110 M. Milchkuhe per Stück 200-250 Mk., Schafe per Stück 35-40 Mk. Zusammen 1118 Stück im Gesamtwerte von 182,787 Mk.

Produkten-Course.

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., with columns for item name and price.

Weizenmehl 1. 25.00-26.00, 2. 24.00-25.00, 3. 23.00-24.00, 4. 22.00-23.00, 5. 21.00-22.00, 6. 20.00-21.00, 7. 19.00-20.00, 8. 18.00-19.00, 9. 17.00-18.00, 10. 16.00-17.00, 11. 15.00-16.00, 12. 14.00-15.00, 13. 13.00-14.00, 14. 12.00-13.00, 15. 11.00-12.00, 16. 10.00-11.00, 17. 9.00-10.00, 18. 8.00-9.00, 19. 7.00-8.00, 20. 6.00-7.00, 21. 5.00-6.00, 22. 4.00-5.00, 23. 3.00-4.00, 24. 2.00-3.00, 25. 1.00-2.00, 26. 0.00-1.00, 27. 0.00-1.00, 28. 0.00-1.00, 29. 0.00-1.00, 30. 0.00-1.00.

Wien, 11. Okt. (Vietnammarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 10 bis 20 Pfg., Holländ. 25 bis 30 Pfg., Weisskraut 15 bis 20 Pfg., im Hundert 5 bis 10 Mk., Wirsing 8 bis 10 Pfg., Blumenkohl 20 bis 40 Pfg., Kopfsalat 3 bis 5 Pfg., Endivien 5 bis 7 Pfg., Meerrettig Kopf 10 bis 15 Pfg., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pfg., Roth-Rüben per Stück 1 bis 3 Pfg., Weiss-Rüben 0 bis 2 Pfg., Kartoffel per Ctr. 2.00 bis 2.20 M., do. weisse amerik. 3.50-4.00 M., per Mäschel. 12 bis 14 Pfg., Bohnen per Port. 25 bis 30 Pfg., per Tusch 0 bis 0 Mk., Gurken per Stk. 2 bis 3 Pfg., Molkenkäse per Stück 1 bis 2 Pfg., Handkäse per Stück 3 bis 9 Pfg., Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballonbutter 1 Mk., Eier per Stück 5 bis 7 Pfg., Birnen per Ctr. 8 bis 10 Mk., Anserlesone per Stück 1 bis 4 Pfg., Kohlrabi per Stück 5 bis 8 Pfg., Nasso per Viertel 8 bis 10 Pf., Rätzche per Stück 2 bis 3 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg., Pflückschnecken per Port. 0 bis 60 Pfg., Hohlbohnen per Schoppen 0 bis 0 Pfg., Erdbeeren per Schoppen 60 Pfg., Frühbirnen per Stück 0 bis 0 Pfg., Aprikosen per Stück 0 bis 0 Pfg., Äpfel per Stück 0 Pfg., Pfäunen per Viertel 0 bis 0 Pfg., Rebhühner per Viertel 00 Pfg., Kimmachparken per Hund. 20 bis 40 Pfg., Pflirsche per Stück 1 bis 3 Pfg., Trauben per Pfd. 20 bis 30 Pfg., Zwetschgen per Viertel 5 bis 6 Pfg., Mirabellen per Viertel 0 bis 0 Pfg.

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., with columns for item name and price.

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., with columns for item name and price.

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., with columns for item name and price.

Paris, 8. Okt. Zucker, Okt. 22.50, Jan.-April 22.50; Weiz, Okt. 60.-, Jan.-April 50.-, Zalg 54.-

Briefkasten.

E. S. hier. Wenn Ihnen der Hauseigentümer die Wohnung kündigt, so sind Sie verpflichtet, zur bestimmten Zeit auszuziehen. Ist die von Ihnen gemietete Wohnung noch nicht frei, so können Sie hierfür nicht den alten Hausherr verantwortlich machen, sondern hätten Sie eventuell Anspruch auf Schadenersatz an den neuen Hausherrn. In Ihrem speziellen Fall hätten Sie allerdings die Kosten zu zahlen. Was den letzten Punkt Ihrer Klage betrifft, so hat Ihr Hausherr allerdings nicht schon gehandelt; aber machen können Sie hiergegen auch nichts. D. hier. Der § 11 des Gesetzes vom 3. Februar 1888 über die Rechtsverhältnisse der Diensthöfen befaßt unter anderem: das Weibchen ist befaßt, den Dienst ohne Aufständigung sofort zu verlassen, wenn die Dienstherrschaft dem Diensthöfen den nöthigen Unterhalt verweigert. Kann ihre Rechte dieses vor dem Bürgermeister in W. glaubhaft nachweisen, so erhält sie jedenfalls ihr Geld wieder. Neuer Abonent in Lodenburg. Bei Ihrer Frage kommt es noch darauf an zu wissen, ob die Ehegatten (Vater und Mutter) in einer Ehegemeinschaft gelebt haben, beziehungsweise noch leben. Jedenfalls können Sie ohne Sorge sein, denn selbst in dem für Sie ungünstigsten Falle wird die Betreffende nur den lebenslänglichen Nießbrauch an einem Theile des Vermögens des Ehemannes erhalten. Um Ihnen aber präcise Antwort geben zu können, müßten wir die ganz speziellen Vermögensverhältnisse der einzelnen Gatten kennen. Herrn G. D. G. in Weinheim. Sie sind ohne jeden Zweifel berechtigt, bei der nächsten Reichstagswahl Ihre Stimme abzugeben. Da die Wählerlisten nun aufgestellt werden müssen, empfehlen wir Ihnen, sich auf dem Rathhause zu vergewissern, ob ihr Name auch aufgenommen worden ist.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: E. Freh. Für den Anzeigen- und Inseratenteil: H. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Reichsbank 3 1/2%,  
Frankfurter Bank 3 1/2%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 11. Oktober 1886.

Präm.-Erklärung 27. Oct.  
Ultimo 28. Oct.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktien, and various international securities.

Advertisement for 'Amerikan. Oefen' (American Stoves) by Alexander Heberer in Mannheim. Includes an illustration of a stove and text describing the products.

Ludwigshafen a. Rh. Hotel (Rheinischer Hof) advertisement. Mentions comfortable rooms and a restaurant.

Heiraths-Gesuch (Marriage Advertisement) for a widower with children, seeking a partner.

Advertisement for a dog named 'Waggen' and a cow named 'Sauerkraut'.

Heiraths-Gesuch (Marriage Advertisement) for a man seeking a partner.

Männergesang-Verein advertisement for a quartet performance.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung (Business Opening and Recommendation) for a slaughterhouse.

Restaurations-Anzeige (Restaurant Advertisement) for 'Schneckenbude'.

Advertisement for a man seeking a partner.

Mannheimer Schokoladenfabrik Gustav Hagen advertisement.

Heidelberger Ofenfabrik, M I, I advertisement for stoves and chimneys.

ausländischen Weine (Foreign Wines) advertisement for various brands.

Verkauf (Sale) advertisement for various items.

Schellfische (Herring) advertisement.

Ein tüchtiger Mechaniker (A competent mechanic) advertisement.

Süßer Apfelmoss (Sweet Apple Moss) advertisement.

Werkzeug (Tools) advertisement.

Schellfische Kieler Bücklinge (Herring Kiel Bücklinge) advertisement.

Möbelfabrik und Ausstattungs-Geschäft (Furniture and Furnishings) advertisement.

Advertisement for 'Allo Schallig' cigars with an illustration of a cigar.

Zieh-Harmonika (Pull Harmonica) advertisement.

Ankündigung Mädchen (Notice of a girl) advertisement.

Hülsenfrüchte (Legumes) advertisement.

Corsetten-Geschäft (Corset Business) advertisement.

Glaser-Diamanten (Glass Diamonds) advertisement.

Pianino (Piano) advertisement.

Engl. Velociped-Depot (English Velociped Depot) advertisement.

Straßburger Sauerkraut (Strasbourg Sauerkraut) advertisement.

Umzüge (Moving) advertisement.

J. Gellweiler, Glashandlung T 1, 9 advertisement.

Sicherheits-Maschinen (Safety Machines) advertisement.

Ein braves Mädchen (A brave girl) advertisement.

Prof. Dr. Gupf. Jäger's rohfaserfreies Ganzmehlbrot (Whole wheat flour-free bread) advertisement.

Große Kohlen (Large Coal) advertisement.

Geschlechtskrankheiten (Venereal Diseases) advertisement.

Zöpfe (Braids) advertisement.

Ein braves Mädchen (A brave girl) advertisement.

Gutes Kartoffelbrot (Good Potato Bread) advertisement.

Feinere Krippen (Finer Crèches) advertisement.

Gerüststangen (Scaffolding) advertisement.

Costümen (Costumes) advertisement.

Ein braves Mädchen (A brave girl) advertisement.

Hausener Brod (Hausener Bread) advertisement.

Schweingerer, Nr. 39 1 Wohnung (Schweingerer, No. 39 1 apartment) advertisement.

Adam Metz II., Restaurateur (Adam Metz II., Restaurateur) advertisement.

Kath. Ludächer (Catholic Ludächer) advertisement.

Ein braves Mädchen (A brave girl) advertisement.

Niederlage H 7, 4 (Warehouse H 7, 4) advertisement.

K 4, 6 eine Capucinenwohnung (K 4, 6 a Capucine apartment) advertisement.

Zöpfe (Braids) advertisement.

Kaufschilling (Buying Shilling) advertisement.

Ein braves Mädchen (A brave girl) advertisement.

Spanier (Spanier) advertisement.

R 4, 5 Kopf und Logis (R 4, 5 head and lodging) advertisement.

F. X. Werek, Friseur (F. X. Werek, Hairdresser) advertisement.

Kapitalien (Capital) advertisement.

Ein braves Mädchen (A brave girl) advertisement.

Spanier (Spanier) advertisement.

# Durch den Verkauf des Hauses E 2, 18 (Planken)

müssen wir in kurzer Zeit unsere Ladenlokalitäten räumen, weshalb wir gezwungen sind, einen wirklich reellen

## Ausverkauf

zu veranstalten und haben wir unsere Preise in Folge dessen colossal reduziert. Unsere großen Bestände bieten für das P. T. Publikum eine günstige Gelegenheit zum Einkauf eleganter Herrn- und Knaben-Bekleidung in nur tadelloser Arbeit und beste Schafwollgewebe nach neuestem Schnitt.

Es kommen zum Ausverkauf: Herbst- und Winterpaletots, Schuwaloffs, Reise-Wäster, Schlafröcke, complete Anzüge in 100 verschiedenen Dessins und Qualitäten, Fraks, Hosen, Westen, Jagd-Joppen u.

Sehr bedeutende Auswahl in selbstgefertigten Knaben-Kleidern in Wollstoffen und Tricots, mit diversen Stickereien, alles zu sehr billigen Preisen.

# E 2, 18. Bytinski & Cie. E 2, 18.

### Wiener Confections-Haus.

**Regulateure**  
8 und 14 Tag gehend,  
**Schwarzwälder Uhren,**  
**Wecker**  
von 5 Mark an,  
**Taschenuhren**  
in Gold u. Silber zu den billigsten  
Preisen, auch auf Abzahlung,  
empfehlen 10175  
**H. Hofmann, H 3, 20.**

**F. J. Ehrhart,**  
Möbelmagazin,  
Ludwigsbasen, Oggersheimerstraße,  
Lager in 0121  
Polster- und Kastenmöbel, Bettladen  
Matratzen zu billigsten Preisen.

**J. C. Böhler's**  
Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt  
Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim,  
D 1, 10, empfiehlt sich im D 1, 10  
**Färben, Waschen und Reinigen**  
von unzerstörten Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-  
stoffen, Federn, Handtüchern, Spitzen, Gerichten, Färben  
und Breiten von Blüch und Sammt.  
Specialität: Gardinen werden in Weiß und Crème ge-  
waschen und mittelst Spannrähmen-Appretur auf neu appretirt.  
Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe.  
9983 Nahe und billigste Bedienung.

**Leinen-Reste**  
von 80 Pfennig per Meter an, empfiehlt  
**Max Wallach, D 3, 6.** 7024

**F. S. Bartenstein**  
Schirmfabrikant  
E 2, 7, Marktstraße E 2, 7.  
empfehlen sein Lager in 9847  
**Herrn-, Damen- und Kinder-Regenschirmen**  
in nur guten Qualitäten zu bekannten billigen Preisen.  
Repariren und Ueberziehen der Schirme prompt  
und billig.

**Neue 25" Universal-Lampen**  
R. P. A. 9979  
welche eine sehr große Lichtstärke haben, aber nur einen sehr geringen Delocce-  
brauch und auch bei dieser Lampe eine Explosion unmöglich ist, empfiehlt  
**Georg Hennecke, H 2, 14.**

## Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)  
Roman von Heinrich Köhler.

Der Kahn glitt leicht durch das Wasser, das von keiner Welle gekräuselt war. Auf der Oberfläche der Fluth lag der warme Sonnenglanz ausgegossen, das dieselbe wie ein goldener Spiegel erschien. Hier und da sah man ein Boot auf den Wellen seine leisen Furchen ziehen und ein stolzer Schwan rechte sein schneeweißes Gefieder drüben auf dem Wasser. Die Luft war rein und mild und färbte lebend die Wangen mit höherer Röthe, auch die Wits, die durch das feine Inkarnat, das sich über das sonst etwas bleiche Gesicht legte, ein unbeschreiblich liebliches Aussehen gewannen.

Sie trug ein helles Sommerkleid, das an dem schlanken Halse einen kleinen viereckigen Ausschnitt und weite Ärmel hatte, die nur bis zu den Ellenbogen reichten. Sie hatte die leichten Sommerhandschuhe ausgezogen und ließ die Hand spielend durch das Wasser gleiten, und der Blick des jungen Malers haftete dabei auf der weisen Hand und dem schön geformten Arm von der zarten Lilienfarbe.

Dem jungen Manne gegenüber sah Emil Börner und an seiner Seite Helene Stark; diese trug ein hellgrünes Kleid, das ihre hübsche Figur sehr gut abzeichnete, aber sonst einfach gearbeitet war. Emil's Freundin hatte ebenfalls ein helles Sommerkleid mit offenen Ärmeln an, und wie der Kahn so durch die Fluth glitt, mußte er mit seinen Insaßen dem Beobachter einen recht poetischen Eindruck gewähren.

„Sie sind Maler?“ fragte Helene den jungen Mann an ihrer Seite.

„Ja.“  
„Es muß ein schöner, das Herz befriedigenden Beruf sein,“ sagte sie, während ihr Auge wie träumend an den langsam vorüberziehenden, vom feischen Grün der Bäume malerisch geschnittenen Ufern hing, „wie überhaupt jede Ausübung der Kunst.“

„Er ist es auch,“ entgegnete der Maler leuchtenden Auges und dabei zeichnete er wohl im Geiste den weichen Arm und die schöne Hand, die da vor ihm auf der Welle glänzten. „Ich möchte ihn um nichts auf der Welt opfern, trotz —“

„Trotz aller Kämpfe, die das Streben auf jedem Kunstgebiete den Jüngern Apollon bietet,“ ergänzte Helene ernst.

„Ich besitze nicht die Ungentigkeit wie Sie, und würde auch diesen Vorwand gar nicht brauchen können, weil ich es schon lieblich kann.“  
„Nun dann müssen wir etwas anderes finden.“ Er blickte ein Weilchen zu den Mädchen hinüber. „Wie hat Ihnen Fräulein Stark gefallen?“ Im Stillen hatte er schon seine Betrachtungen angestellt über ihr heute so verändertes mädchenhaftes Wesen.  
„Eine sehr lebendwärtige Dame, sie hat mit mir viel über Kunst und mit einem für ein junges Mädchen selten verständigen Urtheil gesprochen,“ sagte Edmund Bagel.  
„So — so! Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir hinsübergehen, ich habe die jungen Damen noch nicht begrüßt.“  
Sie traten zu der Gruppe, bei welcher der Ingenieur von seiten der beiden Freundinnen mit großer Freundlichkeit, von Helene nur mit einem kurzen steifen Kopfnicken begrüßt wurde.  
„Ein reizendes Bild,“ sagte er neckend, „wenn ich Paris wäre, ich wüßte nicht, welcher ich den Apfel reichen sollte. „Wissen Sie's vielleicht, Raphael?“ Dieser that nichts weiter als erröthen.  
„Nun, Fräulein Emil, Sie sind ja heute beinahe zur Rose geworden,“ sagte er zu Emil, er stand offenbar auf dem besten Fuß mit ihr.  
„Heute mögen Sie mich necken,“ entgegnete diese mit ihrem reizenden Lächeln, „aber morgen in der Stunde werde ich mich dafür mit um so größerer Strenge rächen.“  
„Dann ist es nur gut, daß es die vorlehte ist und ich mein Pensum schon verstehe.“  
„Wir haben eben berathen, was wir mit unseren Blumengewinden hier nun anfangen sollen,“ sagte Emil's Freundin; sie war ein schlanke, munteres brünettes Mädchen, das mit Emil ein Herz und eine Seele schien. „Jetzt können uns die Herren vielleicht aus der Verlegenheit helfen.“  
„Ich schlage vor, wir schmücken den jungen Künstler mit dem Kranze,“ sagte Helene Stark, „das würde die schönste Anwendung dafür sein.“  
„Ja, ja,“ meinten die Mädchen, nur der Maler protestirte aus Bescheidenheit.  
„Lieber Freund, bescheiden sind bekanntlich nur die Lumpen, das Wort ist freilich von manchem Lump schon gemißbraucht worden, aber hier ist kein Antonio, wie in Goethes „Tasso,“ der Ihnen den Kranz neidet.“  
„Ich verdiene ihn nicht,“ sagte der Maler bescheiden zurücktretend.  
„Der Kranz ist Ihnen aber einmal zugedacht, so will ich einen Vorschlag machen, der Ihr zartes Gewissen beschwichtigt. Sie sollen Gelegenheit bekommen, ihn sich nachträglich zu verdienen. Was meinen Sie, Fräulein, wenn er dieses an Ihrem Bilde thäte?“

(Fortsetzung folgt.)

**Friedhofs-Kreuze**  
in allen Größen  
vorräthig bei  
**Georg Seitz, S. I. II.**

**Grabsteine**  
vom einfachsten bis zum reichsten Familien-  
denkmal nach den neuesten Fa-  
sonen; sowie Renovirung alter Grabsteine  
Vergoldung und Säuen von  
Schrift wird auf das Genaueste und  
zu äußerst billigen Preisen ausge-  
führt von  
Stephan Schweizer,  
Bildhauer in Neckarau.

**Stephan Schweizer,**  
Bildhauer in Neckarau.

**J 2, 16. Filzhüte J 2, 16.**

für Herren, Damen u. Kinder  
werden gewaschen, nach den neuesten  
Farben und Formen gefärbt u. geändert  
**Theodor Deutsch,**  
Dutmacher, J 2, 16. 10073

**J 4, 7 Filzhüte J 4, 7**

für Herren, Damen und Kinder  
werden gewaschen, nach allen modernen  
Farben gefärbt und der neuesten Façon  
umgeändert.

**Georg Wickenhöfer,**  
Dutmacher, J 4, 7.

**C 1, 3. C 1, 3.**

**Wasser-Eimer**  
ordinär lackirt M. 1.50,  
fein lackirt M. 1.80.

**Lampen**  
von M. 2 bis zu den feinsten. 9750  
compl. Kücheneinrichtung,  
Magazin.

**Ph. Weickel.**

Die Neuheiten in  
**Teppichen, Möbelstoffen und Vorhängen**

sind für die Winterfaison in außerordentlich reicher  
und geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Ich empfehle besonders mein sehr bedeutendes  
Lager eleganter Teppiche u. Vorlagen: **Tapestry,**  
**Brüssel, Peluche, Tournay - Velvet,**  
**Axminster und Smyrna,** in abgepaßt und  
in Rollenwaare, zu sehr billigen, festen  
Preisen.

**J. Hochstetter, F 2, 8.**

**Total-Ausverkauf**

**Aufgabe des Geschäfts**

- unter Fabrikpreisen als wie:
- Schmuckgegenstände**  
in Jet, Schildplatt, Eisenstein u. Orib.  
Portefeuille und Lederwaaren,  
Photographienalbum, Schreibmappen,  
Recessaires, Damentaschen,  
Handschuh- und Taschentuchkasten,  
Jagdförbe, Cigarren-Etui,  
Brief- u. Banknotentaschen und alle in  
diesem Fach einschlagende Artikel.  
**Fächer** in Schildplatt, Horn, Bein,  
Eisfenstein, Perlmutt.  
**Echter Spitzen-Fächer** von 50 Pfg.  
bis 200 Mark.
  - Phantasie-Artikel**  
in Bronze, Eisenblech, Orib, Guitare poli  
Majolica u. c.
  - Schreibzeuge, Schreibgeräth.**
  - Vasen, Figuren.**  
Tisch-, Bistie- und Cabinet-Rahmen,  
Staffeleien und hundert andere Artikel.
  - Stickerien.** 4757  
Angefangene und fertige Stickerien.

**B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.**

**Stimmen & Repariren von Pianos**

aller Art besorgt schnell und gewissenhaft **Ed. Callx,** Claviermacher.  
Empfohlen durch Herrn Dr. Hans von **Bülow** und Herrn Hofcapellmeister  
**Paul.** Gefällige Aufträge beliebe man bei  
**0 2, 9 Herrn A. Donecker 0 2, 9**  
abzugeben.

**Madame d'Albert,**

Modes et Coiffure  
**C 1, 9 Mannheim C 1, 9**

beehrt sich die Ankunft sämmtlicher  
**Pariser Nouveautés,**  
Modellhüte für Damen und Kinder  
in reichster Auswahl ergebenst anzuzeigen. 10008

**Babette Maier, Modes**

**F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.**  
Das Eintreffen sämmtlicher

**Neuheiten**  
der Saison zeige hiermit ergebenst an. 9727  
Empfehle reiche Auswahl garnirter wie ungarisirter  
**Damen- und Kinderhüte**  
zu äußerst billigen Preisen.  
Empfehle gleichzeitig eine große Partie  
**Herren- u. Damen-Regenschirme.**

Unterm heutigen habe ich meine Praxis als  
**Rechtsanwalt**

eröffnet. Mein Bureau befindet sich **Maxstraße Nr. 29**  
im Fasig'schen Hause neben der protestantischen Kirche.  
**Ludwigshafen a. Rh. den 6. Oktober 1886.**  
**Otto Ader, Rechtsanwalt.**

**Tanzinstitut Lünner, Saalbau.**

**Der neue Kursus**  
beginnt am **Mittwoch, den 13. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr**  
im **Saalbau,**  
zu welchem die bereits angemeldeten Schüler und Schülerinnen, sowie noch  
weitere Reseruanten freundlichst eingeladen werden. 8225

Der Maler sah sie mit einem zustimmenden Blicke an.  
„Verzeihen Sie die Frage — sind Sie vielleicht selbst Novize auf so einem  
Gebiet?“  
„Nein — leider —!“ Es klang beinahe schroff. „Es ist mir nicht ver-  
zöhnt, in den Aetherhöhen des Olymps zu athmen. Mein Leben hat einen sehr  
ernsten, praktischen Zweck.“  
„Ich bin auch nicht anfänglich zu dem Berufe, dem ich mich widme, be-  
stimmt gewesen,“ sagte der Maler offen, er fühlte wohl, daß er hier einem  
Mädchen sich gegenüber befand, das den Ernst des Lebens verstand. „Ich habe  
mir mit schweren Opfern und Entbehrungen die Ausbildung für diesen Beruf  
erworben.“  
Helene streifte ihn mit einem freundlichen Blick.  
„Ich wünsche Ihnen, daß der Erfolg sich der aufgewendeten Opfer lohnt,“  
sagte sie. Sie stellte wohl in diesem Augenblicke die Betrachtung an, daß es  
auch Männer gäbe, die das Vorurtheil, welches sie gegen dies Geschlecht hegte,  
nicht rechtsfertigten.  
Gleich darauf stieß der Kahn ans Land und die Herren halfen den Damen  
beim Aussteigen, was unter fröhlichen Scherzen geschah. Dabei hatte Edmund  
Bogel auch das Glück, für einen Moment die weiche Hand Lillis in der seinigen  
halten zu dürfen.  
An den Tischen angelangt, wurde zuerst von den Damen für die Bereitung  
des Kaffees gesorgt, das heißt in der Hauptsache von den älteren. Die jungen  
Mädchen trugen die Tassen und das übrige herbei, und es sah reizend aus, wie  
sie mit den leicht geschürzten hellen Kleidern geschäftig hin und wieder durch  
das hohe Gras glitten. Und dann streute die Linde über ihnen von ihrem Blü-  
tenreichthum in die Tassen und auf den mitgebrachten Kuchen und es gab ein  
Scherzen und Neckten unter der kleinen Gesellschaft, von dem selbst Helene sich  
nicht ausschloß. Es war ein idyllischer Nachmittag.  
Nachher wurde ein Reifenspiel arrangiert, an dem sich auch einige von  
den übrigen Gästen beteiligten. Und bei diesem Spiele, das so viel Grazie zu  
entwickeln Gelegenheit bietet, konnte der Maler aus seinem Entzücken gar nicht  
herauskommen. Mit welcher Sicherheit Lill den Reifen auffing und wie genau  
sie immer den Wurf zu berechnen wagte! Und das geschah ohne ein Zeichen  
von Anstrengung — so anmuthig leicht, so grazios, so in jeder Bewegung har-  
monisch abgerundet, daß ein nach dem Ausdruck der Harmonie ringender Jünger  
Apoll's allerdings darüber entzückt sein konnte. Dabei hatte er mit ihr noch sehr  
wenig gesprochen, er konnte über seine Schüchternheit nicht Herr werden, und  
wenn ihre großen Augen einmal voll zu ihm aufgingen, dann fühlte er sich von  
ihr glühenden Röthe übergossen, als sähe er sich bei einem Unrecht. Er mochte  
wohl wissen, warum, und darum vermied er es lieber, ihr gar zu oft unter die  
Augen zu treten.  
Es war gegen Abend, als eine Pause in den Spielen eingetreten war,

drinnen in dem kleinen Saal spielte einer der Gäste auf dem Piano und die  
tanzlustigen Paare drehten sich im Reigen — im Schweiße ihres Angesichts.  
Emil Börner war dabei, während die jungen Mädchen sich Blumen gesucht hatten  
und nun im Gras auf der Wiese saßen und dieselben zu Bouquets und Kränzen  
verbanden. Edmund hatte eine gedecorete Stilleung nicht weit von ihnen hinter  
einen Boskett sich gesucht und dann sein Skizzenbuch hervorgezogen und zu zeichnen  
angefangen.  
„Ei sieh mal, Raphael, wie trefflich Sie den Stift zu führen wissen!“  
sagte plötzlich hinter ihm die Stimme des Ingenieurs.  
Der Maler fuhr heram.  
„Sie sind es, Mister Brown?“  
„Yes — aber lassen Sie sich nicht stören, Sie haben das Profil vor  
Fräulein Lill ganz vortrefflich aufs Papier gebracht, hat vielleicht Ihr Herz die  
Hand geführt?“  
Der Maler wollte verlegen sein Buch zuklappen.  
„Sie haben natürlich gut spotten,“ sagte er.  
„Wer denkt daran? Aber sehen Sie, Raphael, Sie suchen immer nach  
einem Sujet, haben Sie nicht dort in der Gruppe der Kranzbinderrinnen ein  
prächtiges?“  
„Ja, in der That,“ sagte Edmund begeistert, „sehen Sie nur, welch  
wunderhoben Anblick Fräulein Börner gewährt! Dies edle Profil mit dem  
kindlichen Ausdruck darin — der runde Arm von schneeweißer Weiße mit dem  
Handgelenk, das so herrlich den Uebergang zu der schönen Hand vermittelt, das  
duftig weiße Kleid, unter dem verschämt der schmale Fuß hervorluchtet, es ist  
wie der Anblick einer Fee, einer jungfräulichen Göttin.“  
„Malen Sie sie als Psyche, Raphael, und sich als Amor daneben.“  
„Sie sind ein rücksichtsloser Spötter. Aber eine Psyche ist sie, ja, eine  
holde Psyche, es bedürfte nur nur noch zweier kleiner Flügel an den Schultern.“  
„Und ich sehe nicht ein, warum Sie nicht als Amor dazu passen sollten!  
Uebrigens sind die beiden anderen Mädchen auch nicht übel.“  
„Sie haben das Spotten leicht, Sie sind Hahn im Korbe, ich sah es vorhin  
an der Begrüßung, die Ihnen von Frau Börner wurde. Sie schlägt Ihnen  
Lill's Hand nicht ab, wenn Sie über lang oder kurz darum anhalten.“  
„Wirklich meinen Sie, Raphael?“ sagte Mister Brown schmunzelnd.  
„Ich bin davon überzeugt,“ erlegnete der Maler schmerzlich. „O, welches  
Glück, welches unmensliche Glück, dieses Mädchen zu besitzen! Aber ich bin  
Ihnen sehr dankbar, daß sie mir zu diesem Beisammensein verholpen haben, es  
ist der schönste Tag meines Lebens. Nur der Gedanke trübt mein Glück, daß  
er auch der einzige sein wird, denn ich habe ja keine Gelegenheit, wieder mit  
Ihr zusammen zu kommen.“  
„Nehmen Sie doch auch bei ihr Klavier spielen,“ sagte Mister Brown mit  
gutmüthiger Ironie. |

Versteigerung von Bauplätzen.

Das zolltararische Gelände, auf der Nordseite des Europäischen Hofes und dem Park gegenüber gelegen, mit einem Flächenmaß von 2239,56 qm wird

Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags 1/11 Uhr auf unserer Kanzlei im Hauptzollamt...

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Zu kaufen gesucht

Getragene Kleider kauft Frau P. Sebel, K 8, 17. 8709

Zu verkaufen

Ein Haus in guter Lage mit Wirtschaft zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Grpd.

Ein Wirtschaftshaus (Schuhhaus) rentirt M. 7400, für den Preis von M. 38000...

Ein feines Pianino unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Zu verkaufen. Ein vieräderiger Handpflugschiff-Wagen von circa 10 Ctr. Tragfähigkeit...

Zu verkaufen. Einige gute Strohmatten zu verkaufen. F 7, 19. 8. 9404

Zu verkaufen. Ein vieräderiger Handwagen, 12-15 Ctr. tragend...

Zu verkaufen. Ein halbjähriges schwarzes Spitzhündchen (Weidhündchen) zu verkaufen.

Zu verkaufen. Kanarienvogel u. mehrere Käfige zu verkaufen.

Zu verkaufen. Ein gut erhaltenes Kinderbettlädchen mit neuer Matratze...

Zu verkaufen. Ein schönes Bett, Bettschrank und Rahmenbett...

Zu verkaufen. Ein weicher Kinder-Casemirtragemantel fast noch neu...

Zu verkaufen. Ein großer Koffer zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Maschinen.

geleertener Schlosser, der alle Reparaturen selbst vollführen kann, sucht Stelle.

Stellen finden für eine groß. in freier Lage, hier gel. Wirtschaft suche ich per sof. einen tücht. cautionsfähigen Wirth.

Tüchtige Weißpuher gesucht. P. Würtz, Saumeister.

Zwei tüchtige Arbeiter, einer auf Klein-, einer auf Großfuß, für dauernde Arbeit...

Tüchtige Bauhelfer gesucht. C 4, 16. 10283

Agenten für hier und auswärts gesucht. Simon Rubin, F 2, 17. Mannh.

Zwei Jungen im Alter v. 14 bis 15 Jahren für leichte und harte Arbeit...

Putzmacherin eine selbstständig arbeitende zur Ausschilfe oder auf länger gesucht.

Lehrling-Gesuch. In ein Uhrmachergeschäft wird ein Lehrling gef. Näh. 1. Verlag. 6391

Bäderlehrling zu sof. Eintritt gef. Näh. im Verlag.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet Aufnahme auf dem Comptoir von Rose & Co., Maschinengeschäft.

Miethgesuche 3-4 Zimmer, Küche sofort zu mieten gesucht.

Miethgesuch. 3-4 Zimmer, Küche sofort zu mieten gesucht.

Miethgesuch. 5 Wohnungen gesucht: 3 je 2 Zimmer und Küche...

Läden & Magazine B 5, 8 Magazin oder Werkstätte zu vermieten.

B 5, 8 großer Weinkeller zu vermieten.

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 10048

G 7, 1c 1 Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu verm. Näh. 2. St. 10110

G 7, 15 ein großer heller Keller zu verm. 8259

General-Anzeige.

H 1, 5 Laden mit Wohnung und Hof geb. sof. zu verm. 9134

H 7, 8 Laden mit großem Zimmer an kinderl. P. v. 9901

K 2, 11 ein geräumiges Magazin mit Aufzug und wasserfestem Keller zu verm. 9816

P 6, 20 Magazin, geräumig, 3. Stock, mit Bureau u. schönem Keller...

Z 10, 19 Lindenhof, Laden und mehrere Wohnungen zu vermieten.

Laden an den Planken zu vermieten. 8169

Stadt München, G 5, 10. Großes Vereinslokal, 80-70 Personen fassend...

Zu vermieten. A 2, 3 2 Zimmer, in Hof gehend, zu verm. 10293

A 2, 3 Zimmer, Küche, Kammer in Hof geh. an Leute ohne Kinder z. v. Näh. 3. St. 9286

B 5, 8 der 2. St. 5 schöne Zimmer, Küche u. Bad z. v. 9895

D 6, 13 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9101

E 2, 45 Wasserliche Buchhandl. 7 Zimmer nebst Zubehör, bis Nov. beziehbar, zu vermieten. 10224

E 2, 15 2. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 10250

E 5, 5 Parterrewohnung mit Wäschekammer sof. z. v. 9279

F 5, 14 eine Wohnung an kleine Familie reichlich beziehbar zu verm. Näh. 2. St. baselst. 10221

F 5, 20 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 9133

F 5, 23 parterre Wohnung zu vermieten. 10193

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 9200

G 5, 19 2 Zim., Küche, Keller an kinderl. P. v. 9859

G 7, 1 Krocobil schönes Vereinslokal zu verm. 10120

G 7, 1c Neubau, einfach möbl. Zimmer mit Kost an sof. Arb. z. v. 3. St. Vorberh. 9681

G 7, 1c eine Parterrewohnung zu verm. Näh. 2. St. 10114

G 7, 1b 3. St. ein leeres Zim. sofort zu verm. 10149

Q 3, 15 eine große helle Wohnung im 2. St. in den Hof geb. sof. z. v. Näh. part. 9991

Q 5, 11 Parterre-Wohnung sowie 1 Stall z. v. 9871

R 4, 14 1 leer. Part.-Z. an 1 einzelne Pers. z. v. 9324

S 2, 10 eine Gaupenwohnung, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 9806

T 2, 15 die Hälfte des 2. St. per Anfang Okt. z. v. 9288

T 3, 19 2. Stock, 1 kleine Wohnung auf die Straße an tüchtige Leute sofort z. v. 9507

T 5, 5 2. St., 2 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute sof. z. v. 9113

U 1, 4 Breitestraße, 3. Stock, sechs schöne Zimmer, hübsches Compt. part. großer Keller z. verm. Näh. M 2, 9. Laden. 9752

U 2, 1 im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9943

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher preiswert zu vermieten.

Z 10, 19 1 fl. Wohnung an ruh. Leute z. v. 9518

ZC 1, 9 neuer Stadtheil, 2 einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 10069

ZD 1, 2 Redargart. 1 Wohnung zu vermieten. 9673

ZD 2, 1 Redargart. 2 kleine 2 Wohnz. z. v. 10169

ZE 1, 13 Redarg. 2 Wohnz. zu v. 10173

ZE 2, 13 Redargart. Wohnung zu verm. 9769

ZG 1, 2 Redarg. 1 Wohnung zu verm. 9873

ZG 2, 14b ein Logis zu vermieten. 9903

In meinem neuen Hause eine schöne abgeschlossene Wohnung im 2. Stock mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Näh. Ebladen Schwefingerstraße 18a. 8823

2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu beziehen. Näheres im Verlag. 9097

Wohnungen, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres im Verlag. 9180

Redaran. 1 Wohnung von 2 Zimmer gleich an der Haltestelle für Bezugsz. Rathhausstraße bei Franz Doll sofort zu vermieten. 9757

Eine schöne 2. St. Wohnung, 3 Zimmer und Küche in Mitte eines großen Gartens per sofort zu verm. 9148

Friedrichselderstraße, "Stad Frankfurt" mehrere Wohnungen zu vermieten. 9978

G 7, 1b 1 sch. möbl. Part.-Z. a. J. Hof. Herrn Hof. z. v. 9558

G 7, 1c 2. St. möbl. feines Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 10111

H 7, 3 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer an einen bessern Herrn sofort zu verm. 9388

H 7, 5 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 9915

J 7, 26 3. St. ein großes möbl. Zimmer an zwei Herrn zu vermieten. 9802

K 1, 6 4. St., 1 febl. möbl. Z. sofort zu verm. 10076

K 2, 18 9. St. Vorberh. 1 einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute z. v. 10021

J 3, 3 2 Z. b. fein möbl. Zimmer in schön. Hause per 15. Okt. zu vermieten. 9810

L 6, 6 ein möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. 9854

M 3, 4 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer z. v. 10145

N 4, 8 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer z. v. 9488

N 4, 21 gut möbl. Parterrezimmer mit folg. z. verm. 9764

P 4, 2 ein Zimmerkollege gesucht. 10147

Q 1, 4 Breite Straße gut möbl. Gaupenzimmer zu vermieten. Näh. 3. Stock. 10088

Q 1, 8 3. Stock hoch, auf die breite Straße gehend, ein schön möbliertes Zimmer z. v. 9595

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 10070

R 1, 14 8. St. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 9886

S 4, 20 4. St. 1 schön etw. möbl. Zimmer sof. z. v. 9281

T 2, 6 2. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 10226

T 6, 6 2. St. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 10201

U 3, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 9275

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 10084

Nächst den Planken ein einfach möbliertes Zimmer an 1 ausl. Herrn sofort zu vermieten. Näheres E 2, 15. Laden. 10238

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10117

Goldener Stern.

(Schlafstellen.)

E 7, 2 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 10003

F 4, 14 eine reizende Schlafstelle auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 10190

F 6, 8 4. Stock, 2 schöne Schlafstellen a. d. Str. g-h. an 2 sol. Leute sofort zu verm. 9889

H 3, 15 eine gute Schlafstelle sof. zu verm. 10118

H 5, 8 Schlafstelle mit Kost. 9913

J 1, 11 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm. 9501

K 4, 16 eine reizende Schlafstelle mit Kost zu v. 9885

Q 5, 13 1/2. eine Schlafstelle zu vermieten. 10109

S 2, 10 Schlafstelle z. v. 9991

S 2, 12 gute Schlafstelle mit Kost per Woche 7 M. Näheres S 2, 12. parterre. 9098

T 2, 7 Schlafstelle zu vermieten. 10086

T 5, 10 offene Schlafstelle mit ob. ohne Kost z. v. 10204

T 5, 16 8. Stock Schlafstelle zu vermieten. 10152

T 6, 2 3. St. Schlafstelle mit Kost zu verm. 10042

T 6, 45 5. St., 4. Schlafst. für ein Mädchen. 9489

U 1, 1b 1/2. St. Schlafstelle sofort zu verm. 9401

Z 5 1/2, 6 3 Schlafstellen zu vermieten. 10094

Kost & Logis

E 7, 10 kost und Schlafstelle. 9785

G 4, 6 part. Kost u. Logis, 7 M. pro Woche. 9868

H 4, 4 Kost und Logis. 10284

H 4, 7 Kost und Logis. 10284

P 3, 10 Kost und Logis zu vermieten. 10018

Q 1, 2 3. St., feines Mittagstisch für bessere junge Leute. 9124

S 3, 6 2. St. Kost und Logis. 10203

T 2, 3 Zwei solide Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 9755

ZE 2, 12 1/2 Redargart. 2. St. ordentl. Wäsch. findet hier Log. bei 1 alleinst. Frau. 9770

Einige Herren können noch Kost erhalten. Zu erst. l. d. Grpd. 9484

Schach-Club Mannheim.

Die ordentliche General-Versammlung für das Jahr 1886 mit der in § 30 der Stat. bestimmten Tagesordnung findet Donnerstag, den 14. d. M. Abends 8 Uhr im Clublokal 'Ballhaus' statt, welcher un-

mittelbar darauf eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung 'Abänderung des § 37 der Statuten' folgen wird.

Wir beehren uns die verehr. Mitglieder unseres Clubs hierzu ergebenst einzuladen. 10287 Mannheim, den 6. Okt. 1886. Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Bund der Schneider.

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß Montag, den 18. ds. Mts. der Abschluß vom 3. Quartal stattfindet. Wir ersuchen diejenigen, welche noch mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, dieselben bis dahin zu ordnen, widrigenfalls die vorkommenden Unannehmlichkeiten ein jedes Mitglied sich selbst zuschreiben hat. 10240 Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (S. S.)

Lokal 'drei weiße Köpfe' J 1, 11. Jeden Montag, Abend 7/8 Uhr Versammlung.

Lageordnung: 1. Entrichtung der Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, wozu wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Lageordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. 1882 Der Vorstand.

Athleten-Club Mannheim.

Mittwoch, den 13. Oktober, Abends 9 Uhr Gesellige Zusammenkunft im Lokal, zu Ehren unserer preisgekrönten Mitglieder.

L. M. B.

wozu unsere Mitglieder freundlichst einladet 10319 Der Vorstand.

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.

Heute Dienstag Abend 7/8 Uhr Probe. 10810

Gesang-Verein Germania.

Mittwoch, Abend 9 Uhr Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten 7798 Der Vorstand.

Frohmann.

Heute Mittwoch Abend Probe. 5780

Gesangverein Vulkania.

Mittwoch, Abend 7/8 Uhr Probe. 6820

Hännes'hen-Theater

auf dem Messplatz überm Neckar. Täglich während der Messe von Nachmittags 4 Uhr ab Grosse Vorstellungen. Es ladet ergebenst ein 9848 Steiner.

Zur Messe auf dem Messplatz

Aber dem Neckar. Während der Messe habe ich mein Atelier

für Schnellphotographie aufgestellt und lade hiermit zu gefälligem Besuche ganz ergebenst ein. Aufnahmen bei jeder Witterung von Morgens bis Abends. Joseph Sudmann, Koblenz. N. B. Bitte meine Firma genau zu beachten. 9821 T 5, 5. 2. Stock.

Atelier Kunst-Industrieller Zeichnungen.

Entwürfe aller Art, sowie feinere Calligraphische Arbeiten, als Gedächtnißblätter, Diplome in Schwarz u. colorirt, Musterbücher u. Placate in Lithograph. Ausführung, werden bestens ausgeführt. Unterricht im Freihandzeichnen wird auf Verlangen außerhalb dem Hause erteilt. 9767

C. Oberlies.

Bettfedern werden gereinigt in u. außer dem Hause. E 7, 10. 9510

CASINO

Samstag, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr Abendunterhaltung mit Tanz, wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren einführbaren Familienangehörigen freundlichst einladen. 10804 Der Vorstand.



Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Inserordentliche General-Versammlung

Mittwoch, den 13. Okt., Abends 9 Uhr im Lokal Café Letsch.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen höflich gebeten. 10298 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografen-Verein.

Wir beehren uns, diejenigen Herren, welche sich zu unserem ersten Kursus angemeldet haben oder an demselben noch theilnehmen wollen, zu einer Vorgesprechung auf

Mittwoch, den 13. Oktober, Abends 7/8 Uhr in unser Vereinslokal (Neuer Schneeberg, D 4, 5, Nebenzimmer, Eingang durch den Hof) höflichst einzuladen. 10259 Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Zur Feier des 28. Stiftungstages Samstag, 16. Oktober 1886

Musikal. Abend-Unterhaltung mit Tanz in den Sälen des Babner Hofes. Anfang Abends 8 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder mit werthen Familienangehörigen freundlichst ein 9966 Der Vorstand.

„Thalia“.

Zur Feier unseres am Samstag, den 6. November d. J. Abends 8 Uhr in den Sälen des Bab. Hofes stattfindenden

XI. Stiftungsfeste verbunden mit theatral. musikal. Aufführung nebst Tanz, laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst ein.

Karten für Einzuleisende können nach den bestehenden Bestimmungen jeweils Dienstag und Samstag im Lokal in Empfang genommen werden. 9908 Der Vorstand.

Dienstag, 12. Oktober 1886

Altbairische Bierhalle, N 4, II.

IV. bayr. humoristischer Kneipabend,

weil die drei ersten so gut gelaun haben. Neue Platin zum Singen san nicht! Knödel und Harn gibts a, freuzlustig werds. Blutige Wamp'n, do geh'n ma hie!!

Adolph Müller. 10801

Zum Stolzenfels.

Von heute ab regelmäßig Restauration à la carte unter bekannter Güte, 10262

prima Exportbier, reine Weine bei prompter Bedienung.

NB. hochfeinen Federweizen! Es ladet freundlichst ein H. Staab.

Wein-Restauration von Gustav Renner,

(Altenstädter Weinstraße, nächst der protest. Kirche.) Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

Photographie V. Bierreth,

Heidelbergstraße P 7, 21 1/2 Duzend Bilder M. 4.50. 1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung. Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 8029

Grabmonumente.

Großes Lager fertiger Grabmonumente in den besten Sandsteinen, sowie Granit-Eucit und Marmor

Billige Preise. C 1, 14. C. Korwan. C 1, 14.

Reparaturen aller Grabsteine jeder Art, werden billigst und prompt ausgeführt. 9751 Zur bevorstehenden

Allerheiligen

empfehle ich mich zur Neuvergoldung und Schwarzmalen der Grabchriften auf den hiesigen und auswärtigen Friedhöfen, unter billiger Berechnung.

Friedr. Korwan, Vergolder, D 4, 18.

Neu: „Cakes“

deutsche Biscuits, 10-14 Sorten „Marke Concurrrenz“ verpackt in hübschen 5 Kilo-Postkisten p. Kiste incl. Pack. 3 Mark versendet gegen Nachnahme F. Pelzer, Coblenz. 9876

Ausstellung von Gas-Apparaten

für Koch-, Heiz- und Beleuchtungswecke.

Von Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an beginnend, findet die, in Gemeinschaft mit den Städtischen Gaswerken Karlsruhe und Freiburg veranstaltete

Wander-Ausstellung von Apparaten zur Verwendung des Gases für Koch-, Heiz- und Beleuchtungswecke

in dem alten Restaurationsgebäude des Stadtparkes statt und laden wir ein verehrliches hiesiges, sowie auswärtiges Publikum zu deren Besuche hiermit höflich ein.

Der Eintrittspreis für die Ausstellung, welche von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, beträgt 20 Pfg. und sind Karten hierzu an der Kasse des Stadtparkes und am Ausstellungslokale erhältlich. 10211

Städtisches Gaswerk Mannheim. Nöther. Beyer.

Saalbau. Versteigerung. Saalbau. Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Oktober Nachmittags 2 Uhr anfangend.

Eine Parthie feine und gewöhnliche Weine und Champagnergläser, Bierkrüge und Biergläser, Biersteller, 1/2 Lit. Weinfläschchen und Gläser, Weinstaschen, Porzellan, rothe und weiße Flaschenweine, Riqueure, darunter ff. Cognac, etliche Weinfässer, Waschzuber, 3 Steinkrüge, 4 Billardschneidmaschinen, 2 Kleiderbretter, 1 Kleiderbretter, 1 Brodschneidmaschine, verschiedene Theater-Decorationen und verschiedenes Andere.

Obige Gegenstände läßt der Pächter des Saalbau wegen Wegzugs durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern. 10812

Brodbeck, Auctionator.

Donnerstag, 14., Freitag, 15., Samstag, 16., Sonntag, 17. Oktober 1886

Exposition

der Pariser Modelle, sowie garnirte Hüte für Damen und Kinder. 10802

Mme. d'Albert,

Modes et Costumes. C 1, 9. C 1, 9.

Gustav Matter, Photographisches Institut

MANNHEIM P 7, 19 Heidelbergstraße P 7, 19

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 10269

H. Klebusch.

Er ist da!

Er ist da!

Lazare freres

aus Strassburg im Elsass

mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem Porzellan - Crystall - Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie auch Majolika. 9781

P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Parthie von feinem gravirtem Crystall um 50 Prozent billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres aus Strassburg i.E.

Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

Er ist da!

Er ist da!